



Allianz Bayern Innovativ: Netzwerke für Bayern



**Allianz
Bayern
Innovativ**

Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Postanschrift: 80525 München
Hausadresse: Prinzregentenstr. 28
80538 München
Telefon: 089/21 62-2303
089/21 62-0
Fax: 089/21 62-3326
089/21 62-2760
E-Mail: info@stmwivt.bayern.de
poststelle@stmwivt.bayern.de
Internet: <http://www.stmwivt.bayern.de>



BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter der Telefonnummer 01801 201010 (4,6 Cent pro Minute aus dem Netz der Deutschen Telekom) oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internet-Quellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern der Bayerischen Staatsregierung.



Allianz Bayern Innovativ: Netzwerke für Bayern



Aktuelle Informationen zur
Allianz Bayern Innovativ:

www.AllianzBayernInnovativ.de

Vorwort

Die massive Verschärfung des Wettbewerbs um Unternehmen und Arbeitsplätze stellt Bayern vor große Herausforderungen. Wirtschaftspolitik muss daher heute mehr denn je in „Wertschöpfungsketten“ denken. Bereits in der Vergangenheit hat die Bayerische Staatsregierung mit gezielter technologiepolitischer Schwerpunktsetzung landesweit Clusterstrukturen gestärkt. Im Rahmen unserer Allianz Bayern Innovativ werden wir die Zusammenarbeit von dynamischen Unternehmen untereinander sowie mit der Wissenschaft intensivieren und die Branchenkompetenzen in ganzer Breite und Tiefe durch gezielte Netzwerkbildung weiterentwickeln. Flankiert werden die landesweiten Cluster durch regionale, branchenübergreifende Netze, die durch den Regionalmanagementansatz unterstützt werden.

Wir schaffen mit der Allianz Bayern Innovativ das Fundament, auf dem sich der Freistaat in Wettbewerb und Wandel behaupten wird:

- *Cluster sorgen für eine überdurchschnittliche Innovations-, Produktivitäts- und Beschäftigungsdynamik.*
- *Cluster strahlen als Attraktivitäts- und Wachstumspole in alle Regionen Bayerns aus und bieten hervorragende Chancen für eine positive Entwicklung in ganz Bayern.*
- *Regionalmanagement trägt dazu bei, die Eigendynamik und die Eigeninitiative der Regionen nachhaltig zu fördern.*

Die vorliegende Broschüre gibt einen generellen Überblick über Konzeption, Zielsetzung und Maßnahmen der Allianz Bayern Innovativ. Profile der einzelnen landesweiten Cluster mit ihren Kooperationsplattformen zeigen Anknüpfungspunkte für alle am Clusterprozess interessierten Akteure auf. Das Rahmenkonzept Regionalmanagement steckt die Handlungsfelder für eine effektive regionale Netzwerkbildung ab.



Erwin Huber
Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr
und Technologie



Hans Spitzner
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr
und Technologie

Inhaltsverzeichnis

I.	Allianz Bayern Innovativ – Netzwerke für Bayern	6
II.	Cluster-Offensive Bayern	8
III.	Landesweite Cluster mit Potenzial	15
1.	Cluster „Biotechnologie“	15
2.	Cluster „Luft- und Raumfahrt“	16
3.	Cluster „Satellitenavigation“	17
4.	Cluster „Informations- und Kommunikationstechnik“	18
5.	Cluster „Umwelttechnologie“	19
6.	Cluster „Medizintechnik“	20
7.	Cluster „Automotive“	21
8.	Cluster „Chemie“	22
9.	Cluster „Sensorik und Leistungselektronik“	23
10.	Cluster „Ernährung“	25
11.	Cluster „Forst und Holz“	26
12.	Cluster „Finanzdienstleistungen“	27
13.	Cluster „Medien“	28
14.	Cluster „Energietechnik“	30
15.	Cluster „Bahntechnik“	31
16.	Cluster „Logistik“	32
17.	Cluster „Nanotechnologie“	33
18.	Cluster „Mechatronik und Automation“	34
19.	Cluster „Neue Werkstoffe“	35
IV.	Regionalmanagement.....	36

I. Allianz Bayern Innovativ – Netzwerke für Bayern

Offensivstrategie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Die weltweite Konkurrenz um Betriebe und Arbeitsplätze wird durch den Prozess der **Globalisierung** immer härter und der **Strukturwandel** zur wissensbasierten Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft geht ungebremst weiter. Bayern als kostenintensiver Standort gerät dadurch unter enormen **Anpassungsdruck**. Die internationalen Wettbewerber ziehen bei deutlich geringeren Lohn- und Lohnzusatzkosten sowie niedrigeren Steuerlasten für Unternehmen zudem auch bei Qualität und Zuverlässigkeit nach. Waren es zunächst einfache Tätigkeiten, gehen mittlerweile auch komplexe Wertschöpfungsprozesse an Schwellenländer verloren. Die Konsequenzen sind Beschäftigungsverluste im industriellen Bereich, die im Dienstleistungssektor nicht mehr vollständig kompensiert werden können.

Angesichts dieser Tatsachen strebt die Wirtschaft an, über strikte Kostendisziplin billiger zu werden. Mit reinem „cost cutting“ wird der weltweit schärfer gewordenen Konkurrenz allerdings nicht beizukommen sein. Ziel ist vielmehr, **über Innovationen und Produktivitätsverbesserungen Wettbewerbsvorsprünge zu erzielen**, um damit um so viel besser zu sein, wie der Standort Bayern teurer ist.

Die Bayerische Staatsregierung hat mit ihrer erfolgreichen Innovationspolitik entlang der Linie „Neue Betriebe, neue Produkte, neue Märkte“ auch bisher schon dieses Ziel verfolgt. Bereits im letzten Jahrzehnt wurde mit der **Offensive Zukunft Bayern und der High-Tech-Offensive** die Innovationskraft in wichtigen Branchen und zukunftsträchtigen Technologiefeldern wesentlich gestärkt. Durch diese Maßnahmen wurden rd. 3,1 Mrd. Euro insbesondere in den Ausbau der Hochschullandschaft und von außeruniversitären

Forschungseinrichtungen, in einen verstärkten Technologietransfer zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen sowie in eine Förderung von Unternehmensgründungen investiert.

**Neuer Schwerpunkt:
Allianz Bayern
Innovativ**

Mit der aus **zwei Säulen bestehenden Allianz Bayern Innovativ** setzt die Staatsregierung diese offensive Innovations- und Modernisierungspolitik fort.

Im Rahmen der **Cluster-Offensive, der ersten Säule** der Allianz Bayern Innovativ, soll in 19 für die bayerische Wirtschaft besonders bedeutenden Branchen und Kompetenzfeldern eine landesweite Netzwerkbildung zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, aber auch Dienstleistern und Kapitalgebern weiter intensiviert werden.

In Ergänzung zum branchen- und kompetenzfeldorientierten Ansatz der Cluster-Offensive, die im ersten Teil dieser Broschüre dargestellt wird, sollen in einer **zweiten Säule** der Allianz Bayern Innovativ die vorhandenen endogenen Entwicklungspotenziale der Regionen über Branchengrenzen hinweg unterstützt und gestärkt werden. Hierzu ist der Regionalmanagementansatz aus der Landesentwicklung, wie im zweiten Teil der Broschüre dargestellt, bayernweit ausgebaut und optimiert worden.

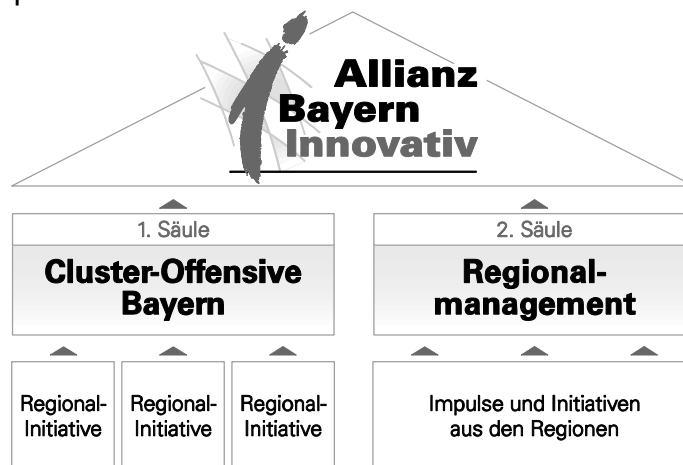


Abbildung 1: Allianz Bayern Innovativ

II. Cluster-Offensive Bayern

Im Mittelpunkt: Mobilisierung der Eigenkräfte

Die Cluster-Offensive der Allianz Bayern Innovativ ergänzt das bestehende Instrumentarium der Innovationsförderung durch das Element der Netzwerkbildung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Die Allianz Bayern Innovativ versteht sich dabei als Impulsgeber eines sich selbstorganisierenden und offenen Strukturprozesses. Die Mobilisierung der wirtschaftlichen Eigenkräfte steht dabei im Mittelpunkt. Die Netzwerkbildung soll den Unternehmen Handlungsspielräume im Wettbewerb und Wandel sichern und sie befähigen, sich vom Wirtschaftsstandort Bayern aus erfolgreich auf den nationalen und internationalen Märkten zu behaupten.

Bayern setzt dabei auf die positiven Effekte von Clustern, die durch folgende Elemente charakterisiert sind: regionale und überregionale Zusammenarbeit von Betrieben einer Branche oder eines Kompetenzbereichs, qualifizierte Mitarbeiter, renommierte Hochschulen und Forschungseinrichtungen, kompetente Zulieferer und Dienstleister, anspruchsvolle Anwender, ausgeprägte Gründerdynamik, Verfügbarkeit von Kapital, kurze und schnelle Wege durch erstklassige IT- und Verkehrsinfrastrukturen sowie ein wirtschafts- und technologiefreundliches Klima.

Im Vordergrund der Allianz Bayern Innovativ steht die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit am Standort Bayern: Potenziale in Unternehmen und Forschungseinrichtungen müssen erschlossen, Forschungs- und Entwicklungskooperationen verbessert und Wertschöpfungsketten gestärkt werden. Wichtig ist, dass durch diese bayernweite Netzwerkbildung der Zugang von Betrieben „in der Fläche“ zu den für sie relevanten und interessan-

ten Forschungseinrichtungen und Partnerunternehmen erleichtert wird. Über diese Vernetzungsaktivitäten werden Standortnachteile ausgeglichen.

**Landesweite Cluster
mit Potenzial**

Grundlage der Cluster-Offensive bildet eine sorgfältige und umfassende **Bestandsaufnahme der Stärken und Schwächen** der einzelnen wirtschaftlichen Kompetenzfelder. Dafür sind eingehende Gespräche mit der Wirtschaft geführt worden, um herauszuarbeiten, welche Bedarfe zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit vorhanden sind. Mit der Wissenschaft wurde gleichzeitig ausgelotet, welche Potenziale hierzu vorhanden sind und welche auf- und ausgebaut werden müssen. Anhand dieser Kriterien konnten **19 landesweite Cluster** identifiziert, beschrieben und auf Handlungsbedarfe untersucht werden. Alle ermittelten Cluster-Wirtschaftssektoren stützen sich auf Netzwerke oder Kooperationseinrichtungen und weisen Anknüpfungspunkte zu Forschungseinrichtungen und Hochschulen mit spezifischen, anwendungsorientierten Arbeitsschwerpunkten auf.

**High-Tech-Cluster,
produktionsorientierte
Cluster und Querschnittstechnologien**

Die ermittelten 19 bayerischen Cluster lassen sich in drei Grundtypen einteilen:

- **High-Tech-Cluster:** Hierzu zählen Biotechnologie, Luft- und Raumfahrt, Satellitennavigation, Informations- und Kommunikationstechnik, Umwelttechnologie und Medizintechnik. Bereits mit der Offensive Zukunft Bayern und der High-Tech-Offensive wurden erhebliche Beiträge zur Bildung von Clusterstrukturen in diesen Technologiebereichen geleistet, die Schrittmacher für die wirtschaftliche Entwicklung Bayerns insgesamt sind.
- **Produktionsorientierte Cluster:** Unter diesem Begriff werden Automotive, Chemie, Sen-

sorik/Leistungselektronik, Ernährung, Forst und Holz, Finanzdienstleistungen, Medien, Energietechnik, Bahntechnik und Logistik zusammengefasst. Cluster entwickeln sich demnach keineswegs nur im engsten Umfeld der so genannten Hochtechnologien, sie treten ebenso bei anspruchsvollen Dienstleistungen und in den etablierten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes auf.

- **Querschnittstechnologien:** Im Rahmen der Clustererfassung wurden Nanotechnologie, Mechatronik und Automation sowie Neue Werkstoffe als Querschnittsbereiche identifiziert, die für viele Branchen von Bedeutung sind oder zukünftig sein werden. Diese sind zum Teil noch anwendungsfern und erfordern daher verstärkt unterstützende staatliche Aktivitäten.

Diese Aufstellung der genannten 19 landesweiten Cluster, auf die sich Bayern zunächst konzentriert, darf allerdings nicht als abgeschlossene, unabänderliche Vorgabe betrachtet werden. Die Allianz Bayern Innovativ bleibt ein für aktuelle Entwicklungen **offener Prozess**.

Ziele der Clusterpolitik: Innovation, Produktivität, Standortbindung

Die Cluster-Offensive will die **Wettbewerbsfähigkeit** der Unternehmen in Bayern stärken. Dies soll durch eine Erhöhung der **Innovationsdynamik**, eine Steigerung der **Produktivität** und durch eine Stärkung der **Bindungskräfte** an den Standort Bayern erreicht werden.

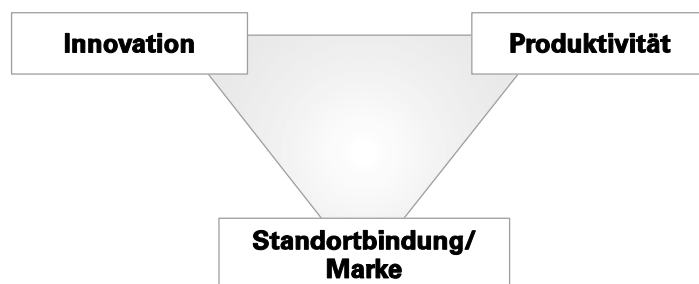


Abbildung 2: Ziele der Clusterpolitik

- **Höhere Innovationsdynamik:** Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sollen Forschungsergebnisse noch schneller als in der Vergangenheit in marktfähige Produkte überführt werden. Ein intensiver Austausch hilft auch der Wissenschaft, die Bedürfnisse der Unternehmen besser zu verstehen und das eigene Forschungsprofil entsprechend zu schärfen. Der Wissenstransfer ist somit wechselseitig. Von einer verstärkten Zusammenarbeit profitieren sowohl Wirtschaft als auch Wissenschaft.
- **Steigerung der Produktivität:** Cluster können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Produktivität der Unternehmen zu stärken, indem Unternehmen auf ein Netz an spezialisierten Zulieferern in ihrem unmittelbaren Umfeld zugreifen können und ein Pool an hoch qualifizierten Mitarbeitern zur Verfügung steht. Kurze Wege und ein gutes Verständnis der gegenseitigen Bedürfnisse fördern eine enge Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen einer Wertschöpfungskette. Es geht hier um das Zusammenwirken von Kooperation und Wettbewerb: Im Sinne von **Kooperation** schaffen Clusterplattformen Räume, in denen Unternehmen im vorwettbewerblichen Stadium kooperieren können, während sie sich im späteren Entwicklungsstadium wieder als Wettbewerber gegenüberstehen.
- **Verbesserte Standortbindung/Aufbau einer Marke:** Mit der Einbindung von Unternehmen in Netzwerke werden auch die Bindungskräfte an einen Standort entscheidend erhöht. Netzwerke sind damit ein Garant dafür, dass möglichst große Teile der Wertschöpfungskette in Bayern bleiben. Schließlich bietet eine offensive Kommunikation von Clusterstrukturen in

Bayern auch die Chance, eine Marke mit weltweiter Ausstrahlung für bestimmte Kompetenzfelder zu bilden und Bayern noch stärker zu einem Magneten für die Ansiedlung ausländischer Unternehmen zu machen.

**Clusterplattformen
zur Vernetzung der
Potenziale**

Basis und Angelpunkt funktionierender Cluster sind Plattformen, die Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen an einen Tisch bringen, **intensive Kooperation** ermöglichen und so Innovations- und Produktivitätspotenziale erschließen. Unternehmen können nicht als isolierte Einheiten betrachtet werden, sondern stehen in Interaktion mit einer Vielzahl weiterer Akteure. Durch eine **wertschöpfungsorientierte, auch interdisziplinäre Zusammenarbeit** sowie Forschungs- und Entwicklungskooperationen entstehen Innovationen, Produktivitätsverbesserungen und schließlich wirtschaftliche Erfolge. Dabei muss das wissenschaftliche Potenzial der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen für die Wirtschaft besser erschlossen und die Vernetzung innerhalb der Unternehmen einer Branche verbessert werden.

Im Rahmen der Allianz Bayern Innovativ werden die bereits aktiven Plattformen einzelner Cluster (Beispiel: Bayerische Innovations- und Kooperationsinitiative Automobilzulieferindustrie BAIKA) bei Ausbau und Fokussierung ihrer Aktivitäten auf die Ziele der Allianz Bayern Innovativ unterstützt, während für Cluster ohne bereits existierende koordinierende Einrichtungen neue Plattformen geschaffen wurden. Damit sind nun **Clusterplattformen für jeden der 19 bayerischen Cluster** aktiv.

Gemäß dem ordnungspolitischen Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft kann der Staat dabei nur die ersten Impulse geben und einen sich selbst tragenden und verstärkenden Wachstumsprozess

anregen, dessen konkrete Rahmenbedingungen die Clusterakteure erarbeiten und mit Leben erfüllen. Auch für die Allianz Bayern Innovativ gilt: Es ist nicht Aufgabe des Staates, Entscheidungen an Stelle der Unternehmen zu treffen.

**Clustersprecher:
Strategische
Steuerung**

Die 19 landesweiten Cluster werden im Rahmen der Allianz Bayern Innovativ in voller Breite und Tiefe entwickelt. Die einzelnen Clusterplattformen sind hierzu zweistufig aufgebaut. Die strategische Steuerung eines Clusters liegt in den Händen eines **Clustersprechers**, einer anerkannten Persönlichkeit aus Wirtschaft oder Wissenschaft, die ihr Know-how, ihr Beziehungsnetzwerk und ihr Prestige in den Cluster einbringt. Die operative Clusterarbeit wird durch einen hauptamtlichen **Clustergeschäftsführer** vorangetrieben, der ggf. durch einen oder mehrere Mitarbeiter unterstützt wird.

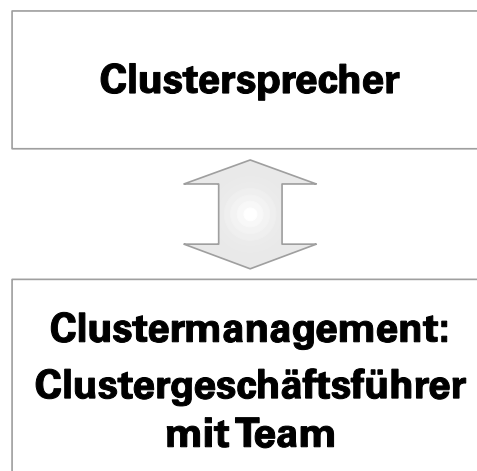


Abbildung 3: Aufbau der Clusterplattformen

Aufgaben der Clusterplattformen

Die Clusterplattformen haben den Auftrag, **Dienstleister für die Unternehmen** der jeweiligen Branche oder des Kompetenzbereichs zu sein. Im Vordergrund der Tätigkeit der Plattformen steht Aufbau und Pflege eines Kontaktnetzes zwischen Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kammern und Verbänden, Kapitalgebern, Förderinstitutionen, Beratern und anderen Akteu-

ren des jeweiligen Clusters. Das Kontaktnetzwerk soll den Zugang zu leistungsfähigen Lieferanten und Leit-Kunden, zum technischen Know-how von Hochschulen und Forschungseinrichtungen, zu hoch qualifizierten Mitarbeitern und zu Kapitalgebern erleichtern. Darüber hinaus treiben die Plattformen die thematische Profilbildung voran, geben Anstoß zu Leitprojekten und stellen die Zusammenarbeit mit den Akteuren des Ansiedlungsmarketings sicher; die Plattformen sind **bayernweite Ansprechpartner regionaler Netzwerke**.

Mit der Organisationsstruktur aus Clustersprecher und operativer Einheit will die Allianz Bayern Innovativ einen Mehrwert für alle Unternehmen schaffen – unabhängig von deren Größe oder Standort. Dies gilt im Besonderen für **mittelständische Unternehmen**, denen eine abgestimmte Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen einen höheren Grad an Spezialisierung ermöglicht und die so ihre Wettbewerbsposition gegenüber Großunternehmen verbessern. Die Clusterplattformen bieten daher besonders den mittelständischen Unternehmen Hilfestellungen, um Innovations- und Produktivitätspotenziale zu heben.

**Zeithorizont:
zunächst fünf Jahre**

Auf dieser Basis haben die Clusterplattformen Mitte 2006 mit einem **Zeithorizont von zunächst fünf Jahren** ihre Arbeit aufgenommen. Die Staatsregierung hat für die Allianz Bayern Innovativ Mittel in einem Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro aus Privatisierungserlösen bereitgestellt.

Im Folgenden werden die 19 Cluster mit ihren Kompetenzen, Ansprechpartnern und Arbeitsschwerpunkten vorgestellt. Weitere Informationen können unter **www.AllianzBayernInnovativ.de** abgerufen werden.

III. Landesweite Cluster mit Potenzial

1. Cluster „Biotechnologie“

Bayern zählt durch jahrelange und konsequente Förderung der Life Sciences zu den drei biotechnologischen Topstandorten in Europa. In Anzahl und Reifegrad seiner 130 Unternehmen aus dem Kernbereich der Biotechnologie mit rund 2.700 Beschäftigten liegt Bayern mit deutlichem Abstand vor allen anderen Bundesländern.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Komplette Abdeckung aller biotechnologischen Themenbereiche ▪ Unmittelbare Nachbarschaft von Forschung und Unternehmen ▪ Forschungseinrichtungen GSF, MPI für Biochemie, MPI für Psychiatrie, MPI für Neurobiologie ▪ LMU und TU München, Uni Würzburg, Uni Regensburg, Uni Erlangen, Uni Bayreuth verfügen über biotechnologische Ausbildungs- und Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Prof. Dr. Horst Domdey ▪ Clusterplattform: Bio^M Biotech Cluster Development GmbH ▪ Clustergeschäftsführer: Prof. Dr. Horst Domdey ▪ <u>Kontakt:</u> Bio^M Biotech Cluster Development GmbH Am Klopferspitz 19 82152 Martinsried/München Tel.: +49 (0) 89 89 96 79 0 Fax: +49 (0) 89 89 96 79 79 Email: info@bio-m.de www.cluster-bayern-biotechnologie.de
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Optimierung der Netzwerkschnittstellen, abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit ▪ Scouting ▪ Optimierung der Schnittstellen zur klinischen Forschung ▪ Weiße Biotechnologie

2. Cluster „Luft- und Raumfahrt“

Bayern ist mit rund 23.000 Beschäftigten (rund ein Drittel aller deutschen Luft- und Raumfahrtmitarbeiter) einer der führenden Luft- und Raumfahrtstandorte in Europa. Der Freistaat gehört weltweit zu den wenigen Standorten, die in gleicher Weise hohe Kompetenz in Industrie und Forschung auf den Gebieten von Luft-, Raumfahrt und Satellitennavigation aufweisen.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Komplette Wertschöpfungskette in der Luftfahrt am Standort ▪ Forschungseinrichtungen DLR, Fraunhofer Institute in Erlangen, München und Würzburg, MPI für extraterrestrische Physik, ESO ▪ TU München, Uni Erlangen-Nürnberg, Uni Würzburg, Uni der Bundeswehr, FHs München und Nürnberg verfügen über luft- und raumfahrttechnische Ausbildungs- und Forschungskapazitäten
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher Dr. Martin Haunschild ▪ Clusterplattform: bavAIRia e.V. ▪ Clustergeschäftsführer: Dr. Martin Haunschild ▪ <u>Kontakt:</u> bavAIRia e.V. Gebäude 319 Gewerbegebiet Sonderflughafen Oberpfaffenhofen 82205 Gilching Tel.: +49 (0) 81 53 88 10 98 21 Fax: +49 (0) 81 53 88 10 98 15 Email: haunschild@bavAIRia.net www.bavAIRia.net
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreuung der Schnittstellen zwischen Unternehmen sowie zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Finanzierungsfragen ▪ Etablierung von Strategiearbeitsgruppen ▪ Ausbildungsfragen

3. Cluster „Satellitennavigation“

Die Satellitennavigation als Zukunftsindustrie mit einem jährlichen Marktwachstum von 12 Prozent weltweit und einer Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten hat in Bayern Potenzial. Derzeit sind im Freistaat 3.000 Mitarbeiter im Umfeld der Satellitennavigation beschäftigt.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamte Wertschöpfungskette von Chipentwicklung bis Anwendungsentwicklung abgedeckt. ▪ Gute internationale Einbindung und frühzeitige Belegung des Themas ▪ Forschungseinrichtungen DLR, Fraunhofer IIS ▪ Uni der Bundeswehr, TU München, FAU Nürnberg-Erlangen und Uni Würzburg verfügen über satellitennavigationsrelevante Ausbildungs- und Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Dr. Martin Haunschild ▪ Clusterplattform: bavAIRia e.V. ▪ Clustergeschäftsführer: Dr. Martin Haunschild ▪ <u>Kontakt:</u> bavAIRia e.V. Gebäude 319 Gewerbegebiet Sonderflughafen Oberpfaffenhofen 82205 Gilching Tel.: +49 (0) 81 53 88 10 98 21 Fax: +49 (0) 81 53 88 10 98 15 Email: haunschild@bavAIRia.net www.bavAIRia.net
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkoppelung mit IT-Industrie ▪ Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette am Standort ▪ Branchenforen, Öffentlichkeitsarbeit, Stimulierung innovativer Dienstleistungen ▪ Betreuung der Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

4. Cluster „Informations- und Kommunikationstechnik“

Informations- und Telekommunikationstechnologie ist in Bayern von besonderer Bedeutung. Europa- und weltweit ist der Freistaat in der IT-Branche mit über 300.000 Beschäftigten an einer Spitzenposition. Zahlreiche weltweit bedeutende Unternehmen haben ihren Hauptsitz oder eine Niederlassung in Bayern, wie z.B. Siemens, Infineon, Lucent, Cisco, Oracle, Microsoft, etc..

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Basistechnologie für nahezu alle Industrie- und Dienstleistungsbranchen, Wachstumstreiber in zahlreichen IT-Anwendungsbranchen ▪ Hohe technologische Kompetenz v.a. bei Systementwurf und Fertigungstechnik für Mikroelektronik sowie Software- und IT-Dienstleistungen; starke Präsenz von Netzbetreibern und Inhalte-Anbietern bzw. Anwenderbranchen und starke Stellung bei Festnetz und Mobilfunk im Bereich Telekommunikation ▪ Forschungseinrichtungen Fraunhofer IIS, IISB, ESK (Einrichtung für Systeme der Kommunikationstechnik), MPG ▪ Fast alle Unis und FHs in Bayern verfügen über IT-relevante Ausbildungs- und Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Prof. Dr. Manfred Broy, Prof. Dr.-Ing. Heinz Gerhäuser, Prof. Dieter Kempf, Reinhold Achatz ▪ Clusterplattform: TU München ▪ Clustergeschäftsführer: Robert Stabl ▪ <u>Kontakt:</u> Technische Universität München Institut für Informatik, IuK Boltzmannstraße 3 85748 Garching Tel.: +49 (0) 89 289 17 858 Fax. +49 (0) 89 289 17 861 Email: clusterbuero@bicc-net.de www.bicc-net.de
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung und Auswahl von Themen für Forschungskooperationen ▪ Aktives Agieren an Schnittstellen zu IT-Anwenderbranchen ▪ Ausbau und Pflege eines Kontaktnetzes, Einbindung regionaler Initiativen

5. Cluster „Umwelttechnologie“

Bayern ist traditionell stark in den Wirtschaftssektoren, auf denen die Querschnittsbranche Umwelttechnologie basiert: Vom Maschinenbau bis hin zur Verfahrenstechnik bieten rund 2.000 Unternehmen in Bayern kompetente und zuverlässige Lösungen im vor- und nachsorgenden Umweltschutz.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher internationaler Marktanteil, hohe Patent-spezialisierung und hohes nationales Wissens- und Technologieniveau ▪ Forschungseinrichtungen BIfA, FES, ATZ ▪ LMU und TU München, FH München, FAU und FH Nürnberg/ Erlangen, Uni und FH Augsburg, Uni Bayreuth verfügen über umwelttechnikrelevante Ausbildungs- und Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Dipl.-Ing. Hans G. Huber ▪ Clusterplattform: IHK-Trägerverein Umwelttechnologie-Cluster Bayern e.V. ▪ Clustergeschäftsführerin: Dr. Manuela Wimmer ▪ <u>Kontakt:</u> Umweltcluster Bayern Am Mittleren Moos 48 86167 Augsburg Tel.: +49 (0) 821 999 87 15 Fax. +49 (0) 821 999 87 16 Email: info@umweltcluster.net www.umweltcluster.net
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bündelung der bestehenden Netzwerke ▪ Branchenforen ▪ Betreuung der Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Entwicklung von Themen für Forschungskoope- rationen Unterstützung bei Genehmigungsverfahren ▪ Erschließung internationaler Märkte

6. Cluster „Medizintechnik“

Bayern spielt in der Medizintechnik durch die unternehmerische Kompetenz von über 250 innovativen Firmen und 20.000 Beschäftigten eine Führungsrolle in Europa. Als exzellenter Technologie-, Wirtschafts- und Gesundheitsstandort verfügt Bayern zudem über eine hochkarätige medizinisch-klinische Infrastruktur. Damit hat der Freistaat im Wachstumsmarkt Medizintechnik eine hervorragende Ausgangssituation, auch weiterhin innovative Spitzenprodukte hervorzubringen und seine Führungsrolle auszubauen.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohe Kompetenz über ein breites Spektrum an Basistechnologien, breites Produktspektrum, hohe Qualität und Innovationskraft ▪ Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen: BLZ Bayerisches Laserzentrum, DLR Deutsches Zentrum für Luft- & Raumfahrt, Fraunhofer IIS, GSF Forschungszentrum f. Umwelt & Gesundheit, IMETUM Zentralinstitut für Medizintechnik, ITEM Innovationszentrum Therap. Medizintechnik, Max-Planck-Innovation, MRB Magnet-Resonanz-Bayern e.V., ZWL Zentrum für Werkstoffanalytik Lauf ▪ Hochschulen: Universität Erlangen-Nürnberg, TU München, LMU München, Universität Regensburg, Universität Würzburg. Die Universitäten verfügen mit ihren Klinika über umfangreiche medizintechnik-relevante Ausbildungs- u. Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Prof. Dr. Jörg Rüdiger Siewert ▪ Clusterplattform: Forum MedTech Pharma e.V. Geschäftsstelle: Bayern Innovativ GmbH ▪ Clustergeschäftsführer: Dr. Thomas Feigl ▪ <u>Kontakt:</u> Forum MedTech Pharma e.V. Gewerbemuseumsplatz 2 D-90403 Nürnberg Tel.: +49 (0) 911 206 71 340 Fax: +49 (0) 911 206 71 788 Email: cluster@forum-medtech-pharma.de www.cluster-medizintechnik.de
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau des Netzwerkes ▪ Aktiver Know-how-Transfer, F&E-Kooperationen ▪ Umsetzung von Innovationen im Gesundheitswesen, Zulassungsverfahren, klinische Erprobung, Themenfeld Überregulierung ▪ Öffentlichkeitsarbeit, medizinspezifisches Marketing, gemeinsame Marktauftritte ▪ Fachkräfteaus- und Weiterbildung

7. Cluster „Automotive“

Der Automobilbau gehört mit über 180.000 Beschäftigten (rund 1/6 aller Industriebeschäftigten im Freistaat) zu den Kernkompetenzen der bayerischen Wirtschaft. Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugteile „Made in Bavaria“ sind attraktive Spitzenprodukte mit weltweitem Prestige: Fast zwei Drittel des Umsatzes werden im Ausland erzielt. Die bayerischen Premium-Hersteller Audi, BMW und MAN sind Motoren für die Innovationskraft der gesamten Branche.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Breites Technologie- und Produktspektrum, hohe Produktivität, Qualität, Innovationskraft ▪ Forschungseinrichtungen DLR, IIS (FhG Erlangen), Kompetenzzentrum für Kfz-Leistungselektronik, IZM (FhG München), iwb Anwenderzentrum Augsburg, ZAE Erlangen, ISC (FhG Würzburg), Kompetenzzentrum Neue Materialien, Automobiltechnikum Bayern ▪ Fast alle Universitäten und Fachhochschulen in Bayern verfügen über automobilerrelevante Ausbildungs- und Forschungskapazitäten, besondere Schwerpunkte bestehen an der TU München und der FAU Erlangen-Nürnberg.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Prof. Dr. Josef Nassauer ▪ Clusterplattform: Bayern Innovativ GmbH ▪ Clustergeschäftsführer: Dr. Thomas Etterer ▪ <u>Kontakt:</u> Bayern Innovativ Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg Tel.: +49 (0) 911 206 71 171 Fax: +49 (0) 911 206 71 766 Email: cluster-automotive@bayern-innovativ.de www.cluster-automotive.de
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Identifizierung und Priorisierung von Themenfeldern mit Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft ▪ Identifizierung und Begleitung von wertschöpfenden Leitprojekten mit Firmen und Instituten ▪ Konzeption und Organisation von themen- und projektspezifischen Foren, zum Teil mit BAIKA bzw. anderen Clustern ▪ Einbeziehung regionaler Aktivitäten

8. Cluster „Chemie“

Die bayerische chemische Industrie ist mit rd. 350 Firmen und über 60.000 Beschäftigten eine weltweit aufgestellte, moderne Branche. Nahezu alle Chemieunternehmen unterhalten an ihren bayerischen Standorten eigene Kapazitäten für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Bereich Bauchemie globale Markt- und Technologieführer ▪ Weltmarktführer bei hochwertigen Spezial- und Nischenprodukten der Ethylenfolgechemie ▪ Zentrale Forschungseinrichtungen der Unternehmen, z.B. Bauchemie Kompetenzzentrum in Trostberg (BASF), Consortium für elektrochemische Industrie in München (Wacker) ▪ LMU und TU München, FAU Erlangen-Nürnberg, Uni Bayreuth, Uni Würzburg, Uni Regensburg, Uni Augsburg, FH Nürnberg, FH Ansbach, FH Augsburg, FH Hof, FH Rosenheim, FH Weihenstephan, FH Würzburg-Schweinfurt verfügen über chemie-relevante Ausbildungs- und Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Prof. Dr. Wolfgang Herrmann und Prof. Dr. Utz-Hellmuth Felcht ▪ Clusterplattform: Universität Bayern e.V. ▪ Clustergeschäftsführer: Dr. Peter Kniep ▪ <u>Kontakt:</u> Bayerische Chemieverbände e.V. Innstraße 15 81679 München Tel.: +49 (0) 89 92 69 181 Fax: +49 (0) 89 99 89 188 Email: kniep@cluster-chemie.de www.cluster-chemie.de
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau, Bündelung und Pflege von Netzwerken ▪ Veranstaltungen zu wesentlichen Clusterthemen (Bauchemie, Ethylenchemie, intelligente, funktionale Oberflächen) ▪ Förderung eines aktiven Know-how-Transfers sowie von FuE-Kooperationen, dabei Unterstützung insbesondere von KMU

9. Cluster „Sensorik und Leistungselektronik“

Innerhalb der Querschnittsbranche Elektrotechnik mit über 200.000 Industriearbeitsplätzen bieten die Sensorik und die Leistungselektronik mit prognostizierten zweistelligen Wachstumsraten hervorragendes Entwicklungspotenzial für bayernweite Clusterstrukturen.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetente und marktführende Unternehmen, Abnehmermärkte, Netzwerke, Ausbildung ▪ Forschungseinrichtungen: Fraunhofer IZM, IIS, IIS-B, und ISC Kompetenzzentrum für Kfz-Leistungselektronik, ZAE Erlangen ▪ TU München, Uni der Bundeswehr, FAU Erlangen-Nürnberg, Uni und FH Regensburg, Uni Passau, Uni Bayreuth, FH Landshut und Deggendorf verfügen insbesondere über sensorikrelevante, FAU Erlangen-Nürnberg und FH Nürnberg insbesondere über leistungselektronikrelevante Ausbildungs- und Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Prof. Dr. Hans Meixner <p><u>Sensorik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Clusterplattform Sensorik: Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. ▪ Clustergeschäftsführer: Dr. Hubert Steigerwald ▪ <u>Kontakt:</u> Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. BioPark Regensburg Josef-Engert-Straße 9 93053 Regensburg Tel.: +49 (0) 941 630 916 0 Fax: +49 (0) 941 630 916 10 Email: info@sensorik-bayern.de www.sensorik-bayern.de

	<p><u>Leistungselektronik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Clusterplattform Leistungselektronik: ECPE e.V. ▪ Clustergeschäftsführer: Thomas Harder ▪ <u>Kontakt:</u> European Center for Power Electronics e.V. (ECPE) Landgrabenstraße 94 90443 Nürnberg Tel.: +49 (0) 911 81 02 88 11 Fax: +49 (0) 911 81 02 88 28 Email: thomas.harder@ecpe.org www.cluster-bayern-leistungselektronik.de
<p>Cluster- Arbeitsschwerpunkte</p>	<p><u>Sensorik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Enge Vernetzung der Akteure aus ganz Bayern; Aufbau des bayerischen Netzwerks von der bestehenden Keimzelle in Regensburg aus ▪ Sensorikkonferenzen und Workshops ▪ Gemeinschaftsstände für die bayerischen Sensorikunternehmen ▪ Initiierung und Vermittlung von Verbundprojekten zwischen Unternehmen und Wissenschaft ▪ Begleitung von Unternehmensneugründungen ▪ Aktionen, um die Verfügbarkeit hoch qualifizierter Fachkräfte sicher zu stellen (Aus- und Weiterbildung) <p><u>Leistungselektronik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung eines aktiven Kooperationsnetzwerks zwischen Hochschulen und Wirtschaft inklusive der Einbindung von KMU ▪ Unterstützung des Fachgebiets Leistungselektronik an (Fach-) Hochschulen ▪ aktive Öffentlichkeitsarbeit ▪ Verbesserung der Situation bzgl. des Ingenieurwachstums im Bereich Elektrotechnik ▪ Unterstützung von Gründeraktivitäten; Fortbildungsangebote ▪ Aufzeigen von Trends ▪ Einbindung des bayerischen Clusters in ein europäisches und globales Beziehungsnetzwerk

10. Cluster „Ernährung“

Die Ernährungswirtschaft hat in Bayern – auch aufgrund der großen Bedeutung der Landwirtschaft – traditionell einen hohen Stellenwert. Mit einem Umsatz von nahezu 33 Milliarden Euro ist die Agrar- und Ernährungswirtschaft einschließlich Lebensmittelhandwerk drittichtigster Wirtschaftszweig des Verarbeitenden Gewerbes im Freistaat. Mit über 500.000 Beschäftigten ist die Agrar- und Ernährungswirtschaft bezogen auf den Arbeitskräftebedarf der wichtigste Teilcluster.

<p>Unternehmens- potenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielzahl mittelständischer Firmen mit hohem unternehmerischen Engagement, Rohstoffbasis als gute Produktionsgrundlage in verschiedenen Bereichen ▪ Forschungseinrichtungen LfL, LWG, MUVA, BFEL ▪ LMU, TU München, FH Weihenstephan, Uni Bayreuth, FAU Erlangen-Nürnberg verfügen über relevante Ausbildungs- und Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Dr. h.c. Helmut Maucher ▪ Clusterplattform: Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten ▪ Clustergeschäftsführer: Dr. Michael Lüdke ▪ <u>Kontakt:</u> Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten Ludwigstraße 2 80539 München Tel.: +49 (0) 89 2182 2369 Fax: +49 (0) 89 2182 2720 Email: michael.luedke@stmlf.bayern.de www.ernaehrungscluster.bayern.de
<p>Cluster- Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau und Pflege eines web-basierten Informationssystems ▪ Öffentlichkeitsarbeit/Public Relations und gemeinsame Präsentation des Clusters „Ernährung“ mit regionalen Initiativen ▪ Durchführung von Seminaren (Lebensmittel und Verbraucherschutz, Food-Innovationen, Internationalisierung der Geschäftstätigkeit) ▪ Mitwirkung bei der Profilbildung in der bayerischen Hochschullandschaft ▪ Initiierung von Kooperationsprojekten Industrie – Wissenschaft ▪ Hinführung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu Förderprogrammen auf EU-, Bundes- und Landesebene ▪ Standortmarketing sowie Optimierung der landwirtschaftlichen Qualitäts- und Herkunftssicherung

11. Cluster „Forst und Holz“

Bayern zählt dank einer konsequenten Forstpolitik und nachhaltigen naturnahen Waldbewirtschaftung zu den Top-Standorten für Forst- und Holzwirtschaft in Mitteleuropa. Holz ist der bedeutendste, nachwachsende heimische Rohstoff. Es ist wichtiger Energieträger, bewährter Bau- und Werkstoff mit vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten. Bayern bietet daher eine gute Basis und Entwicklungsmöglichkeiten für eine vielgestaltige Holzwirtschaft. Gerade in ländlichen Räumen finden zahlreiche Menschen Beschäftigung in diesem Sektor.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutschlandweit beste Rohstoffbasis, Schwerpunkte in der Säge- und Holzwerkstoffindustrie, Zellstoff-, Papier- und Kartonindustrie, bei Erneuerbaren Energien und in der Möbelindustrie. ▪ Forschungseinrichtungen: LWF Freising, IFZ Rosenheim, DGfH München, C.A.R.M.E.N, Design-Zentrum Oberfranken, Technologie- und Förderzentrum Straubing, Fraunhofer IBP Holzkirchen ▪ TU/FH München, FH Rosenheim, FH Weihenstephan, FH Coburg verfügen über forst- und holzrelevante Ausbildungs- und Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Prof. Dr. Dr. habil. Gerd Wegener ▪ Clusterplattform: Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan e.V. ▪ Clustergeschäftsführer: Dr. Jürgen Bauer ▪ <u>Kontakt:</u> Geschäftsstelle Cluster-Initiative Forst und Holz Bayern Am Hochanger 11 85354 Freising Tel.: +49 (0) 8161 71 5149 Fax: +49 (0) 8161 71 5996 Email: post@cluster-forstholzbayern.de www.cluster-forstholzbayern.de
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Messeauftritte, Öffentlichkeitsarbeit, Networking, Internet-Plattform ▪ Organisation von Cluster-Treffs und Workshops ▪ Umsetzung einer Clusterstudie (regionale Stärken-/Schwächen-Analyse der Branche, Ableitung von Handlungsfeldern) ▪ Initiierung neuer sowie Ausbau bestehender Netzwerke zwischen Wirtschaft und Wissenschaft entlang der Wertschöpfungskette ▪ Stärkung bestehender Regional-Initiativen ▪ Initiierung von Forschungsprojekten

12. Cluster „Finanzdienstleistungen“

Bayern ist mit seiner Branchenbreite von Versicherungen, Banken, Venture Capital, Leasing und Vermögensverwaltung und 250.000 Beschäftigten der führende Finanzdienstleistungsplatz in Deutschland.

<p>Unternehmens- potenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spitzenstandort für Asset Management, Versicherungsplatz Nr. 1 in Deutschland, Bankenplatz Nr. 2 in Deutschland ▪ Forschungseinrichtungen: Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaft in München e.V., Allianz Zentrum für Technik ▪ Die bayerischen Universitäten und Fachhochschulen verfügen mit über 80 Professuren auf dem Gebiet „Finance“ und im finanznahen Bereich über herausragende Lehr- und Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Prof. Dr. Elmar Helten und Prof. Dr. Wolfgang Gerke ▪ Clusterplattform: Bayerisches Finanz Zentrum e.V. ▪ Clustergeschäftsführer: Dr. Felix Breuer ▪ Kontakt: Bayerisches Finanz Zentrum e.V. Von-der-Tann-Straße 13 80539 München Tel.: +49 (0) 89 27 37 01 380 Fax. +49 (0) 89 27 37 01 389 Email: breuer@bfzev.de www.bfzev.de
<p>Cluster- Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intensivierung des Dialogs von Wissenschaft und Wirtschaft ▪ Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Attraktivität des Finanzstandorts ▪ Projektgetriebene Vernetzung mit Rückgriff auf vorhandene Kapazitäten auf finanzwirtschaftlicher und wissenschaftlicher Seite

13. Cluster „Medien“

Bayern ist Medienstandort Nr. 1 in Deutschland und gehört zu den Top-Medienstandorten in Europa: Vom Printbereich mit dem Druck- und Verlagswesen über Fernsehen und Hörfunk, Filmproduktion und Filmwirtschaft bis hin zu Internet und Multimedia ist der Freistaat hervorragend positioniert.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualität, Vielseitigkeit, hoher technologischer Standard, sämtliche Stufen des Produktionsprozesses abgedeckt, Bayern ist Deutschlands Spitzenplatz für audiovisuelle Medien und Filmproduktion: hohe Unternehmensdichte, qualifizierte Arbeitskräfte, zahlreiche Branchenevents ▪ Forschungseinrichtungen: Forschungsgesellschaft Druck FOGRA, Papiertechnische Stiftung, Institut für Urheber- und Medienrecht; Institut für Rundfunktechnik ▪ Landesweit verfügen Unis und FHs über journalistische, medienwirtschaftliche und -technische Ausbildungs- und Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<p><u>Druck und Printmedien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher Druck und Printmedien: Karl-Georg Nickel ▪ Clusterplattform: x-medial GmbH ▪ Clustergeschäftsführer: Martin Paukner, Jens Meyer ▪ <u>Kontakt:</u> x-medial GmbH im Zentrum für Druck und Medien (ZDM) Ismaning Reichenbachstr. 1 85737 Ismaning Tel.: +49 (0) 89 96 22 87 0 Fax: +49 (0) 89 96 22 87 77 Email: info@cluster-print.de www.cluster-print.de <p><u>Audiovisuelle Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher Audiovisuelle Medien: Dr. Klaus Schaefer ▪ Clusterplattform: FilmFernsehFonds Bayern ▪ Clustergeschäftsführerin: Barbara Schardt ▪ <u>Kontakt:</u> FilmFernsehFonds Bayern Sonnenstr. 21 80331 München Tel.: +49 (0) 89 544 60 240 Fax: +49 (0) 89 544 60 242 Email: barbara.schardt@cam-bayern.de www.cam-bayern.de

Cluster- Arbeitsschwerpunkte	<p><u>Druck und Printmedien</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Stärken-/Schwächenanalyse und Strategiebestimmung▪ Projektentwicklung für Technologie- und Innovationsforschung▪ Information und Kommunikation▪ Internationalisierung▪ Networking▪ Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen <p><u>Audiovisuelle Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Optimierung der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Branchensektoren sowie zwischen Wirtschaft, Hochschulen und Politik▪ Eruierung von Zukunftsfeldern▪ Digitalisierung/Konvergenz▪ Video on Demand, IP-TV, Mobile Media▪ Games▪ Piraterie▪ Finanzierungsfragen▪ Wissenschaftsjournalismus▪ Intensivierung des Netzwerkes zwischen KMU und Großunternehmen
---	---

14. Cluster „Energietechnik“

Die Energietechnik, insbesondere die Technik der Stromerzeugung, ist in Bayern mit mehr als 105.000 Beschäftigten und ca. 450 Betrieben ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Bayerische Firmen zählen zu den Know-how-Trägern auf nationaler wie auch internationaler Ebene. Besondere Potenziale lassen sich noch erschließen bei der Stromerzeugung mit konventioneller Kraftwerkstechnik und Kernenergie sowie in der Photovoltaik als einer wichtigen Form der Nutzung Erneuerbarer Energien. Der Cluster ist offen für eine Erweiterung um Themen mit hohem Innovationspotenzial und hoher Marktrelevanz.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Forschungseinrichtungen: ZAE Bayern, Fraunhofer IZM München, Institut für Plasmaphysik, Institute for Safety and Reliability (ISaR) GmbH und weitere ▪ Energietechnische Ausbildung und Forschung: Universität Bayreuth, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Julius-Maximilians-Universität Würzburg und Technische Universität München sowie weitere bayer. Hochschulen
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Prof. Dr. Jochen Fricke und Dr.-Ing. Klaus Hassmann ▪ Clusterplattform: Bayern Innovativ GmbH ▪ Clustergeschäftsführer: Dipl.-Ing. Constantin Schirmer ▪ <u>Kontakt:</u> Bayern Innovativ Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg Tel.: +49 (0) 911 206 71 156 Fax: +49 (0) 911 206 71 766 Email: schirmer@bayern-innovativ.de www.cluster-energietechnik.de
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Cluster-Treffs bei Firmen und Instituten ▪ Konzeption von Kooperationsforen und Symposien ▪ Initiierung und Umsetzung von Verbundprojekten ▪ Gemeinschaftsstände auf Messen ▪ Verzahnung mit anderen Clustern und Netzwerken ▪ Workshops, Internet-Plattform, Datenbank, Aufbau einer „Cluster-Community“, Messeauftritte, Networking, Öffentlichkeitsarbeit

15. Cluster „Bahntechnik“

Der Bahntechnik-Markt umfasst ein breites Spektrum vom Fahrzeugbau über Betriebsführungsanlagen bis hin zu Fahrwegsystemen. Neben Siemens Transportation Systems als Systemintegrator ist die Branchenstruktur in Bayern überwiegend von mittelständischen, teilweise hoch spezialisierten Herstellern von Subsystemen und Komponenten geprägt.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Starkes Know-how, bedeutender Markt im In- und Ausland ▪ Forschungseinrichtungen FIZ der DB AG, Siemens AG ▪ Die TU München verfügt über bahntechnikrelevante Ausbildungs- und Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Dr. Holger Schulze-Halberg ▪ Kooperationsplattform CNA Center for Transportation and Logistics Neuer Adler e.V. ▪ Clustergeschäftsführer: Dr.-Ing. Werner Enser ▪ Kontakt: CNA Center for Transportation and Logistics Neuer Adler e.V. Vordere Cramergasse 11 90478 Nürnberg Tel.: +49 (0) 911 48 09 4815 Fax: +49 (0) 911 46 10 760 Email: info@c-na.de www.cluster-bayern-bahntechnik.de
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umfassende Analyse des Bahntechnik-Marktes ▪ Organisation eines Branchendialogs ▪ Netzwerk-Aufbau und Initiierung von Kooperationen zwischen Unternehmen und auch mit Forschung und Wissenschaft zur Aufrechterhaltung der Innovationsfähigkeit, Entwicklung von Empfehlungen für Partnerschaften, gemeinsame Vertriebsbüros, gemeinsame Messeauftritte ▪ Schaffung der Voraussetzungen für einen „Center of Excellence“ in Bayern

16. Cluster „Logistik“

Mit dem Auf- und Ausbau weltweiter Unternehmensnetzwerke, überregionaler Beschaffung von Waren und Gütern und globaler Distribution von Endprodukten wird Logistik zunehmend zum Schlüsselfaktor der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Bayern ist mit rund 400.000 Beschäftigten bereits ein führender Logistikstandort in Deutschland und bietet bei der Logistik-Kompetenz herausragende Standortvoraussetzungen.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Logistik zählt zu den Wachstumsfeldern in Deutschland. ▪ Forschungseinrichtungen Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Technologien der Logistik-Dienstleistungswirtschaft (ATL), LKZ Prien ▪ Derzeit bieten 22 bayerische Universitäten und Fachhochschulen Logistik als Schwerpunkt- oder Vertiefungsfach in verschiedenen Studienrichtungen und Spezialisierungen an und verfügen über logistikrelevante Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Prof. Peter Klaus, D.B.A./Boston Univ. ▪ Clusterplattform: Bayern Innovativ GmbH ▪ Clustergeschäftsführer: Dipl.-Ing. Gabriel v. Lengyel-Konopi ▪ <u>Kontakt:</u> Bayern Innovativ Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg Tel.: +49 (0) 911 206 71 140 Fax: +49 (0) 911 206 71 766 Email: konopi@bayern-innovativ.de www.cluster-logistik.de
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Professionelles Online-Informationsangebot ▪ Cluster-Treffen bei Firmen und Instituten ▪ Regelmäßige Arbeitskreise zu Schwerpunktthemen ▪ Thematisch fokussierte Kooperationsforen ▪ Beteiligung an clusterrelevanten Messen ▪ Initiierung und Begleitung marktrelevanter Verbundprojekte

17. Cluster „Nanotechnologie“

Die Nanotechnologie umfasst eine weite Palette von Technologien, die sich mit Strukturen und Prozessen im Größenbereich einzelner bis mehrerer hundert Nanometer (ein Nanometer = ein Milliardstel Millimeter) befassen. Diese noch junge Schlüsseltechnologie bietet vielfältige Grundlagen und Potenziale für die bayerische Wirtschaft.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ LMU und TU München, Uni Augsburg, Uni Bayreuth, FAU Erlangen-Nürnberg, Uni Regensburg, Uni Würzburg, FH München, FH Nürnberg, FH Regensburg verfügen über nanotechnologische Ausbildungs- und Forschungskapazitäten. ▪ Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen MPIs z.B. Biochemie, GSF, FhG ISC, IZM, IISB, IIS ▪ Der Nanotech-Markt in Bayern ist äußerst vielfältig. Nanostrukturen spielen eine wichtige Rolle in Bereichen so verschiedenartiger Branchen wie Halbleiterindustrie, Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt, Baustoffindustrie oder Biotechnologie. Die Boston Consulting Group bezifferte im Dez. 2002 die Wertschöpfung für 2005 allein für nanobiotechnologische Produkte (Systeme) in Bayern mit 1 Mrd. € und hält eine Steigerung auf 18 Mrd. € bis 2015 und einen Anstieg der Beschäftigtenzahl von 9.000 in 2005 auf 160.000 in 2015 für möglich.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Prof. Dr. Alfred Forchel ▪ Clusterplattform: Nanoinitiative Bayern GmbH und Förderverein Nanonetz Bayern e.V. ▪ Clustergeschäftsführer: Prof. Dr. Alfred Forchel ▪ <u>Kontakt:</u> Nanoinitiative Bayern GmbH Oberer Kirschberg 2 97218 Gerbrunn Tel.: +49 (0) 931 359 86501 Fax: +49 (0) 931 460 88469 Email: info@nanoinitiative-bayern.de www.nanoinitiative-bayern.de
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau eines Nanotechnologienetzwerkes zwischen Wirtschaft und Forschung ▪ Stimulierung anwendungsorientierter F&E-Arbeiten, Projektinitiierung und Beratung bei Antragsstellungen, Beratung zu internationalem IP-Schutz ▪ Internetplattform, Schulungen, Workshops, Kongresse und Messen ▪ Förderung des Technikinteresses bei Schülern, Einbringung nanotechnologischer Inhalte in Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen

18. Cluster „Mechatronik und Automation“

Effiziente Produktionssysteme bestimmen die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Bayern entscheidend. Gleichzeitig prägt die Mechatronik als hochgradig interdisziplinäres Wissensgebiet den modernen Maschinenbau und nahe stehende Industriegruppen nachhaltig. Besonders gilt dies für Automation und Robotik und weite Teile des umfassenden Feldes der Produktionstechnologien bzw. -systeme. Insgesamt sind mechatronische Systeme für rund die Hälfte der Beschäftigten bzw. für rund 60% des Umsatzes des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern von Relevanz – vom Maschinen- und Anlagenbau über die Fahrzeugtechnik und Medizintechnik bis hinein in die Elektro- und Elektronikindustrie.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Breites Technologie- und Produktspektrum, hohe Qualität und Innovationskraft ▪ Bayerischer Maschinenbau und nahestehende Branchen sind weltweit in der Spitzengruppe. ▪ Forschungseinrichtungen DLR, Fraunhofer-Institute, iwb Anwenderzentrum Augsburg ▪ TU München, Universitäten Erlangen-Nürnberg, Würzburg, Bayreuth, Fachhochschulen Aschaffenburg, Augsburg, Deggendorf, München, Nürnberg, Regensburg verfügen über mechatronikrelevante Ausbildungs- und Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Prof. Dr.-Ing. Gunther Reinhart, Prof. Dr.-Ing. Klaus Feldmann ▪ Clusterplattformen: Cluster Mechatronik und Automation e.V. ▪ Clustergeschäftsführer: Heiko Bartschat ▪ <u>Kontakt:</u> Cluster Mechatronik und Automation e.V. (ehemals mechatronik-net e.V.) Beim Glaspalast 1 86153 Augsburg Tel.: +49 (0) 821 56 97 97 0 Fax: +49 (0) 821 56 97 97 50 Email: info@bayern-mechatronik.de www.bayern-mechatronik.de
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltung eines bayernweiten branchenübergreifenden und stark interdisziplinären Netzwerks, Abstimmung mit regionalen Initiativen ▪ Aufbau einer Marketing-Plattform ▪ Einrichtung von sechs Fachgruppen mit insgesamt starker Ausrichtung auf effiziente Organisation von Produktionsprozessen

19. Cluster „Neue Werkstoffe“

Die Materialwissenschaft ist eine der wichtigsten Säulen der Wirtschaft, neue Werkstoffe sind unabdingbare Voraussetzung für Produkt- und Systeminnovationen. Bayern steht in dieser Querschnittsbranche mit rund einer Million Beschäftigten in 4.000 Betrieben in der internationalen Spitzengruppe.

<p>Unternehmenspotenziale und wissenschaftliche Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Großteil der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern sind Werkstoffanwender, -hersteller und -verarbeiter. ▪ Forschungseinrichtungen Fraunhofer-Institut für Silicat-Forschung, ATZ-Entwicklungszentrum, SKZ, Kompetenzzentrum Neue Materialien ▪ Uni Erlangen-Nürnberg, Uni Bayreuth, TU München, Uni Augsburg verfügen über spezifische Ausbildungs- und Forschungskapazitäten.
<p>Clusterplattform und Clustermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clustersprecher: Prof. Dr. Robert Singer und Dr. Rudolf Stauber ▪ Clusterplattform: Bayern Innovativ GmbH ▪ Clustergeschäftsführer: Dr.-Ing. Kord Pannkoke und Dr. Matthias Konrad ▪ <u>Kontakt:</u> Bayern Innovativ Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg Tel.: +49 (0) 911 206 71 159 und 148 Fax: +49 (0) 911 206 71 766 Email: pannkoke@bayern-innovativ.de und konrad@bayern-innovativ.de www.cluster-neuewerkstoffe.de
<p>Cluster-Arbeitsschwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau eines branchenübergreifenden Netzwerks, Koordinierung der bereits vorhandenen thematischen und regionalen Netzwerke ▪ Entwicklung von Schnittstellen mit Anwenderbranchen ▪ Konzeption und Organisation von Clusterforen ▪ Initiierung von Leitprojekten ▪ Plattform für gemeinsame Messeauftritte

IV. Regionalmanagement

In der zweiten Säule der „Allianz Bayern Innovativ“ wird die regionale Netzwerkbildung in den Landkreisen und kreisfreien Städten unterstützt. Durch das Regionalmanagement, das ausgebaut und optimiert wurde, sollen die Entwicklungspotenziale der bayerischen Regionen bestmöglich erschlossen und genutzt werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf einem Zusammenführen von Wirtschaft, Wissenschaft und anderen möglichen Vernetzungspartnern, allerdings nicht branchenspezifisch und bayernweit wie in der Cluster-Offensive, sondern regional sowie fach- und branchenübergreifend.

Handlungsfelder des Regionalmanagements

Grundidee des Regionalmanagements ist es, mit Hilfe von Umsetzungsmanagern vor Ort – den Regionalmanagern – die Entwicklung von Regionen und regionalen Teilräumen durch konkrete Projekt- und Netzwerkarbeit zu gestalten. Die Handlungsschwerpunkte des Regionalmanagements sind dabei auf die Bedürfnisse der jeweiligen Region ausgerichtet und können deshalb von Region zu Region stark variieren.

Beispiele für Handlungsfelder des Regionalmanagements sind:

- Aufbau, Pflege und Zusammenführung eines Kontaktnetzwerkes zu bestehenden örtlichen Initiativen und zwischen Unternehmen, Hochschulen, Kammern, Verbänden, Dienstleistern und Kapitalgebern etc.
- Förderung eines aktiven Meinungs-, Kenntnis- und Know-how-Transfers
- Durchführung von und Mitwirkung bei Veranstaltungen zu wesentlichen Themen der Region

- Erarbeitung und Umsetzung definierter Projekte der Region
- Transparenz schaffen über alle potenziellen Schnittstellen und Abstimmung mit der Regionalförderpolitik
- Hinführung von regionalen Projekten zu Förderprogrammen auf EU-, Bundes- und Landesebene
- Initiierung von Gründeraktivitäten in der Region
- Einbindung in den Informationsfluss der bayernweiten Cluster aus der ersten Säule der Allianz Bayern Innovativ.

Das Regionalmanagement im Rahmen der Allianz Bayern Innovativ bleibt dem Freiwilligkeitsprinzip der Regionen überlassen. Es kann nur erfolgreich sein, wenn es sich vom Bedarf einer Region her begründet, dieser Bedarf von der Region selbst artikuliert wird und in konkrete Projekte umgemünzt wird (bottom-up-Ansatz).

***Handlungskonzept
aus den Regionen
als Grundlage des
Regionalmanagements***

Der erste Schritt beim Aufbau eines Regionalmanagements ist die Erstellung eines Handlungskonzepts, das durch die Region – mit Begleitung durch die Abteilung Landesentwicklung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie – erstellt wird und das die Grundlage für die Arbeit des Regionalmanagements bildet.

Folgende Punkte sollen in einem Handlungskonzept für ein Regionalmanagement angesprochen werden:

- Kurzanalyse der Ausgangssituation vor Ort,
- Erarbeitung eines Handlungszielrahmens,
- Nennung einer geeigneten Organisations- und Personalstruktur des Regionalmanagements,

- Detaillierter Projekt-, Kosten- und Finanzierungsplan des Regionalmanagements,
- Nennung der Vernetzungs- bzw. Netzwerkpartner (Industrie, Gewerbe, Handwerk, Verwaltungen, [Fach-]Hochschulen, Verbände, örtliche Initiativen, Leader-/Agenda-Gruppen, Interessenverbände, Kammern etc.).

Als Orientierung und Anleitung für die Erstellung dieses Handlungskonzeptes dient ein Rahmenkonzept, das von der Abteilung Landesentwicklung des Wirtschaftsministeriums erarbeitet wurde und das im Internet unter:

www.AllianzBayernInnovativ.de/regionale_saeule

bzw.:

www.stmwivt.bayern.de/landesentwicklung

heruntergeladen werden kann.

***Organisation
des Regionalmanagements:
Konzertiertes Vorgehen mit
kompetenten Partnern***

Die bisherigen Erfahrungen machen deutlich, dass Regionalmanagement dann erfolgreich ist, wenn es vom Landrat oder anderen politischen Repräsentanten vorangetrieben und nachhaltig unterstützt wird. Das Regionalmanagement sollte idealerweise von diesem Personenkreis gesteuert und autorisiert werden. Die Landkreise bieten für die Organisation und Unterstützung regionaler Entwicklungsinitiativen in der Regel eine sinnvolle Größenordnung. Auch die Bezirksregierungen können aufgrund ihrer Bündelungsfunktion eine besondere Vermittlerrolle übernehmen, um das Regionalmanagement im Bezirk zu bewerben und es möglichen Adressaten in ihrem Einzugsbereich als eine Option anzubieten. Nützlich und der Sache zuträglich wäre es schließlich, zusätzlich Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft als Promotoren für die Sache des Regionalmanagements zu gewinnen.

Das Regionalmanagement kann als Teil staatlicher Strukturen, z.B. des Landratsamtes, oder in anderen rechtlichen Formen organisiert sein. Es bildet eine regionale Plattform, die Gebietskörperschaften, Unternehmen, Fachbehörden, Kammern, Hochschulen und weitere Protagonisten zusammenführt und so die Grundlage für gemeinsame Projekte schafft.

Impulsgeber für die Arbeit des Regionalmanagements könnte ein Regionalbeirat oder ein Lenkungs-gremium aus Vertretern der Wirtschaft, der Wissenschaft und der einzelnen Netzwerkpartner sein, das sich unter Vorsitz des Landrates bzw. des Gebietsrepräsentanten konstituiert, Ideen für Projekte und Aktivitäten entwickelt und verabschiedet sowie das Regionalmanagement beauftragt, steuert und unterstützt. Dabei muss ein solches Gremium nicht immer eigens gegründet werden. Oft sind vor Ort bereits geeignete Strukturen, Wirtschaftsförderkreise etc. vorhanden, die entsprechend angepasst und genutzt werden können. Es sollen keine weiteren Vernetzungsstrukturen zu bereits vorhandenen geschaffen oder Institutionen dupliziert werden, wo solche bereits sinnvoll und effektiv arbeiten. Vielmehr sollen Strukturen im Sinne eines gemeinsamen Ganzen analysiert, sinnvoll zusammengeführt und gebündelt werden.

Finanzielle Förderung

Die Landesmittel in Höhe von 5 Mio. Euro stammen aus den für die Allianz Bayern Innovativ zur Verfügung gestellten Privatisierungserlösen und sind für einen Zeitraum von fünf Jahren (bis 2011) eingeplant. Zusätzlich sind im Operationellen Programm des Europäischen Regionalfonds (EFRE) im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Bayern 2007–2013 weitere 5 Mio. Euro an Fördermitteln vorgesehen.

Im Rahmen der Allianz Bayern Innovativ ist eine Förderung von Regionalmanagements aus Landes- und/oder EU-Mitteln möglich. Hierbei können bis zu 50% der folgenden Kosten durch den Freistaat gefördert werden:

- Konzeptionsphase: Kosten an Dritte zur Erstellung des Handlungskonzepts.
- Umsetzungsphase: Grundsätzlich Personalkosten des Regionalmanagements

Voraussetzung für eine Förderung sind eine substantiierte Projektdarstellung und entsprechende Erfolgsaussichten des Vorhabens.



Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
www.stmwivt.bayern.de